

in für bildende
werden die Herren
Telexy belogen.
wähnen die
Goldring der
Käbözhaner
und ein Käbözhaner
Walter Mányosi.
Commerce des
dem 200
auf das innige
Zu
reichs angebracht,
mpel der Cultur auf
orn und die Sta-
wei, von dem Pester
stigte und eingeschobene
land des Cardinal
oßky, und des
y, a. g. entgegenzu-
Medaille für Kunst
ucaten, zu verlei-
Eingändigung an den
haben mit Her-
d. 3. den Kaloöcar
es Franz Licht en-
zelle eines Dicesan-
büdices in Gnaden
ortigen Canonicus
Pester allergnädigt
ernimmt, wur-
essen auf der Pari-
stereologischen Haupt-
tag des Pester Aus-
Pester, Anton
hnie zur Theilnahme
de Heern proponirt:
Ulcher, an
eghéty, und
ich sich y.
dung der Ausstel-
Landescommissäre
hshäft), L. Kósa
ann (Kunst) betraut.
gegen Ende Februar
h. Entschließung vom
es Gener-Stabes mit
Hauptleuten und 19
ner, daß die Genie-
g der Geschäfte der-
jene zu Salzburg,
wöhlung derselben an
ngsweise Pester ein
zu Verbach eine eigene
ers hat. Es Weisheit
weiten Stabs-Diffi-
dien, zu Olmütz, Ko-
hauptmannes bei den
tal Commanden, ser-
honier-Regiments in
es Hauptmannes die-
e Inspektion und bei
eriums bewilligt.
meldet, wurde dieser
schacht bei Königsgräß
h dort als Recon-
welches die Stadt in
der Officier seine
machte, fiel plötzlich
weherschuß und eine
n einen Baum. Un-
gen Nachforschungen
steden ist, wenn sie
entschluß gefaßt. Ich
vocat. Auf meinen
Expedition beigeben,
lte. Drei Jahre aus-
d so wurde es auch.
u Pol zu Pol, blieb
sie war mein ein-
sie mir zeigte. Die
einem Auge vorüber-
und Thautropfen, sie
Liebe. — Die tiefen
und die Menschen,
eigenen Sünden —
weiterte das Univer-
als einmal blickte ich
chte mir keinen Ein-
ntbehrungen und Ge-
er Elemente, Hunger
reuz ich, ohne an
nfte in diesen mäge-
ter und weicher; ich
Ja, allmächtig ist
me Berge verzeihen,
der Wunder, die sie
ück, weil man mich
zeit hatte ich es nie
et gewesen. Wie ich
lernen können, drei,
agen. Nur das weiß
sein suchte — „ein
re noch Knaben sind.“
von einigen Dingen,
de decorirt und auf

(Die Arbeiter-Unruhen in Mar chienne.)
Der Arbeiteraufstand zu Marchienne ist gedämpft, aber er
ist, wie der „Köln. Ztg.“ aus Brüssel, 4. d., berichtet
wird, von größerer Bedeutung gewesen, als die ersten Nach-
richten vermuthen ließen. Seit dem Morgen des 2. hatten
sich die Arbeiter der Kohlengruben von Dampremy mit den
Eisenarbeitern von Marchienne vereinigt. Die Nachtarbeiter
der Gruben hatten die Tagarbeiter durch Drohungen ge-
zwungen, ebenfalls die Arbeit einzustellen und sich ihnen an-
zuschließen. Die ganze Truppe zog nach Marchienne und
richtete ihren Angriff gegen die Dampfmaschine; es mochten
an 2000 Menschen sein, worunter auch Weiber und Zun-
gen. Die Dampfmaschine war mit 100 Mann Infanterie vom
11. Linien-Regiment aus Charleroi besetzt, sowie von zwei
Gendarmen zu Fuß und sechs berittenen Gendarmen. Diese
kleine Truppe setzte der Menge lange Zeit mit der größten
Geduld nur passiven Widerstand entgegen, obgleich sie heftig
mit Steinwürfen angegriffen wurde. Dies dauerte einige
Stunden, bis der Haufe einen drohenden Angriff machte,
worauf die Truppen Befehl zum Feuern erhielten. Es sol-
len nur einige Soldaten geschossen haben, doch fielen drei
Personen aus dem Volkshaufen. Darauf entstand eine fürch-
terliche Verwirrung, wobei zwei Soldaten ernstlich verwundet
wurden, einer derselben schwer. Die Truppe mußte (?) sich
zurückziehen und nun wurde die Mühle geplündert und zer-
stört. Ein Versuch, sie in Brand zu stecken, ist zum Glück
abgewendet, indem einige muthige Leute deren Brand noch
rechtzeitig löschten, zu welchem Zwecke sie die Vorräthe in
der Mühle verwendeten. Die Mehlvorräthe wurden ge-
plündert, was in aller Ruhe geschah, da jeder Widerstand
für den Augenblick aufgehört hatte. Die Papiere des Bi-
reau's wurden zerstört, und man behauptet, daß auch der
Hauptbuch der des Etablissements enthielt, erbrochen und aus-
gelert worden ist. Nach dieser Plünderung beruhigte sich
der Tumult einigermaßen. Um halb zwei Uhr waren noch
hundert Mann Infanterie und das dritte Bataillon der Zä-
ner aus Mons ein, gegen 10 Uhr Abends noch zwei Schwa-
dronen Lanciers aus Mons und zwei Schwadronen Cha-
seurs von Namur. Die Nationalgarde von Marchienne,
welche zusammenberufen war, ward dadurch überflüssig. Die
Mühlen zu Charleroi und zu Chatelineau wurden von Mi-
litär besetzt. Seitdem ist es ruhig geblieben. Die neuesten
Nachrichten von Charleroi vom 4. Morgens melden, daß
noch 400 Mann Carabiniers und zwei Schwadronen Lan-
ciers nach Charleroi gekommen sind, daß die Ruhe nicht
mehr gestört und daß die Arbeiter bereits theilweise ihre
Arbeit wieder begonnen hatten. Mehrere der zum Still-
stande gebrachten Eisenwerke haben angezeigt, daß sie wie-
der zu arbeiten beginnen würden. In den Werken von Cha-
telet und Chatelineau ist Alles ruhig geblieben.
* (Die französische Armee.) Im jetzigen
Augenblicke, wo in aller Herren Ländern von der Reorgani-
sation der betreffenden Armeen die Rede ist, verdient eine
Statistik, welche die Revue des deux Mondes bringt, einige
Beachtung. Dieselbe betrifft das französische Contingent von
1864; die Stärke der Altersklasse betrug 325,000 Mann.
Davon wurde die ungeheure Zahl von 109 bis 110,000
Mann für den Dienst untauglich befunden; es waren zu
klein (nicht 1 Meter und 56 Centimetres groß) 18,106,
schwache Constitution, Auszeichnung zc. 30,524, von Geburt
an verkränkt 15,983, bucklig, zu hohe Füße oder Platt-
füße 9100, an Hautkrankheiten leidend 2529, blind oder
taub 6988, Stotterer 963, ohne Zähne 4108, an geheimen
Krankheiten leidend 5114, Kröpfe oder Scrophulöse 5213, Ab-
tönn, Gelähmte, Irrensinne 2155, an diversen Gebrechen leidend
8236.
(Eingesendet.)
Wie erlauben uns die Aufmerksamkeit der verehrten
Leser dieses Blattes auf das in unserer heutigen Nummer
enthaltene Inserat der Herren Auerbach & Kózmata
hinzulenken. Es wurden schon oft in diesem Blatte die
wichtigsten ausgezeichneten Leistungen dieses Etablissements
auf dem Felde der Photographie hervorgehoben, und nehmen
wir daher auch jetzt keinen Anstand, dieselben den Leistungen
jeder Hauptstadt auf diesem Gebiete als vollkommen eben-
bürtig an die Seite zu stellen. Das Etablissement erfreut
sich insbesondere während des gegenwärtigen Carnevals eines

sehr lebhaften Zuspruches und dennoch wird von demselben
allen Anforderungen auf das Beste und mit der größten
Präcision entsprochen. —
Handels- und Börsenachrichten.
R. & R. Arad, 9. Februar. Gleichlautende flane in-
und ausländische Berichte über das Weizengeschäft
dauern fort und haben beinahe eine gänzliche Stocung in
diesem Artikel zur Folge, da unsere Mühlen sehr zurück-
haltend sind und fremde Kaufordres fehlen. Selbst die in
Folge der bodenlosen Straßen ganz geringen Zufuhren fan-
den nur zu gedrückten Preisen zum Consum Abnahme, da
die Speculation sich gar nicht betheiligte.
Auch alle andern Körnergattungen haben bei belang-
losem Umsatze am Werthe verloren. Größere Verkäufe
kommen seit unserm letzten Berichte nicht vor und haben die
Notirungen mehr nominelle Geltung.
Weizen 86—87 blieb á fl. 6 offerirt; für 87—88
wurde fl. 6.15 gefordert, für 88—89 fl. 6.25.
Korn gilt fl. 4.60—65.
Gerste fl. 3.70—80.
Kukuruz fl. 3.80—85.
Der außerordentlich schlechten Straßen wegen ist der
Consum in Spiritus ein sehr geringer; der Detailpreis
ist á 59 kr. pr. Grad incl. Gebinde zu notiren.
En gros ist kein Verkauf bekannt geworden. Die Zu-
fuhren zum Wochenmarkte waren ganz ohne Belang.
Die Witterung ist vorwiegend trübe, regnerisch und
naßkalt.
Arad, 8. Februar. (Geschäftsbericht von
Markus Deutsch jun. Comptoir: Lamm-
gasse 1.) Der Geschäftsgang im Getreidegeschäfte ist ein
fortwährend schleppender; Weizen ohne alle Nachfrage und
fast täglich mit 5 kr. pr. Wagen niedriger; — für den Ex-
port wird nichts gekauft, und für den Consum wurde nur
Weniges gehandelt.
Brennfrüchte allein behaupten sich, weil der grundlo-
sen Fahrwege halber sehr Weniges zugeführt werden kann,
und sich die nur geringen Vorräthe von Kukuruz und Gerste
hier in festen Händen befinden.
Die Zufuhren auf dem Neu-Arader und hiesigen Wo-
chenmarkte sind kaum nennenswerth.
Wir notiren:
Weizen banater 88—89 pfd. fl. 6.30—40.
" ung. 86—88 pfd. fl. 6.05.
Halbfrucht fl. 5.20—40.
Korn fl. 4.35—40.
Gerste 68—69 pfd. fl. 3.75—80.
Hafers fl. 2.45—50 10 p. C. Aufmaß.
Kukuruz fl. 3.80—90.
Kohlraps fortwährend weichend, ohne Nachfrage
fl. 5.75.
Spirit ohne belangreiches Geschäft, en gros 58½ kr.,
en detail 59—59½ kr. incl. Geb.
Speck, Prima, wurden 100 Ctr. (über 100 pfd.)
á fl. 29 ausgetrieben, ohne Nehmer zu finden.
Schweinefette geringe Vorräthe, Prima Land-
waare fl. 34, geräucherte fl. 35 pr. % incl. Geb.
Knopfern, Prima, sehr wenig Vorrath, begehrt
fl. 11.50 pr. 120 Wr. Pfd.
Weine, geringe Nachfrage, neuer Magharader, Me-
neser, Vitágozer, rein abgezogen, je nach Qualität fl. 7
bis fl. 7.50 pr. Eimer.
Sliovik neuer rein, probefähig, fl. 23 pr. Ein.
Witterung naßkalt, regnerisch; Wasserstand der Maros
mittelmäßig, eiskalt.
Temesvár, 8. Februar. (Wochenbericht der
Kornhalle des „Temesvárer Lloyd“.) Das Ge-
schäft bleibt anhaltend flau, weder Speculanten noch Con-
sumenten kaufen, und sind die Signer dadurch nachgiebig ge-
stimmt. Von Weizen wurden in der abgelaufenen Woche circa
20,000 Mq. 87—89 pfd. und 88—89 á fl. 6.20—6.30
aus dem Markte genommen. Unsere Vorräthe von diesem
Getreide sind nun sehr gelichtet, daher wir selbst bei wei-
terer Flauezeit des Geschäftes kaum einen größeren Rückgang
der Preise erfahren dürften. Mais drückte sich bis fl.
3.40—3.50 per Mq. während in anderen Cerealien kein
Verkauf bekannt wurde.
Bei diesen Worten muß ich die Farbe gewechselt ha-
ben, denn der Kellner unterbrach sich: „Aber was ist Sy-
nen mein Herr? Sie sind doch nicht unwohl?“
„Ein Glas Wasser“, bat ich. All mein Blut hatte sich
zum Herzen gezogen. Als der Kellner mit dem Wasser kam,
sand er mich am offenen Fenster; ich bedurfte der frischen
Luft.
„Das Fenster hat eine recht hübsche Aussicht, nicht
wahr?“ bemerkte er; „man sieht da das ganze Getreide
auf dem Boulevard.“
Stillschweigend acceptirte ich diese Auslegung, die er
meinen — vielleicht unserer — Besuchen gab, und da ich
nicht wollte, daß er seinerseits auf diese Ideenverbindung
käme so versagte ich mir das Glück, wieder hinzugehen und
der ganze Gewinn, den ich von diesem Erlebnis hatte, war
eine beschleunigte Abreise. Statt wie ich gekonnt hätte, eist
in einer Woche, verließ ich Paris am nächsten Tage.
3. Zimmer zu, ohne Raft und Ruh.
Auf den weiten Wanderungen, die ich nun antrat,
braucht ihr mir nicht zu folgen. Bei meiner Abreise war
ich der alte, nur von neuer Gluth befeelt. Sieben lange
Jahre — wir waren sie nicht lang, denn die Liebe verkürzt
und belebt selbst die Wüste — sieben Jahre war und blieb
ich für mich selbst, was ich auf meiner ersten Reise gewe-
sen. Für die Welt wurde ich allmälig das, was man in
Frankreich leichter wird als anderswo, weil Frankreich das
Land der Welt ist, wo die Leute am wenigsten auf Reisen
gehen: ich wurde ein berühmter Reisender. Wenn die Zei-
tungen von mir sprachen, sagten sie: „Der junge und ge-
lehrte Forscher“ oder auch „der unerschöpfene Reisende.“
Für einen Pariser ist jeder unerschöpfend, der freiwillig auf
den Anblick der Boulevards verzichtet, und gelehrt jeder,
der weit herkommt. Ich habe wohl Engländer getroffen, die
viel mehr jene Titel verdient hätten als ich, wenn sie nicht
mit noch mehr Entschlossenheit gereist wären, nämlich nur um

Wie notiren:
Weizen 87—88 pfd. fl. 6.15—6.20, 88—89 pfd. fl.
6.25, 89 pfd. Prima á fl. 6.40—6.50. Korn 78—80 pfd.
fl. 4.50 nominell. Mais, neuer fl. 3.40—3.50. Gerste
68—70 pfd. fl. 3.50 nominell. Hafers 46—48 pfd. fl. 2.
P. L. Pest, 8. Februar. Pester Waaren- und
Effectenbörse. In Producten ruhiges Geschäft.
Schweinefett, Stadtware 36½ fl. G., 36½ fl. W.
In Effecten war die Börse in ziemlich animirter
Stimmung und waren namentlich Ciste ungarische Affec-
ranzactien und Straßenbahnactien lebhaft gehandelt; erstere
schlossen 632 G., 635 W., letztere á 285 in größeren
Posten begeben, schlossen 281 G., 285 W., Diner Spar-
cassaactien 465 G., 470 W., Pester Walzmühlactien 1155
G., 1174 W., Pannonia-Dampfmühlactien 1770 G., 1780
W., Diner Fabrikactien 564 G., 566 W., Szegediner
Export-Dampfmühlactien 790 G., 800 W., Handelsstands-
gebäudeactien gefragt, 370 G., Pester Versicherungactien
265 G., 270 W., Concordia-Dampfmühlactien 570 G., 575
W., Kofenzer Eisenbahnactien 73½ G., 73½ W. Ducaten
schlossen bei ziemlichem Umsatze 6.08 G.
Geschäftsbericht der Kornhalle. Bei rabi-
gem Geschäft haben sich die Preise sämmtlicher Körnergat-
tungen kaum behauptet.
Verstorbene zu Arad.
Junere Stadt.
2. Februar. Gregor Lakács, Grundbesitzer, r. l., 72
Jahr, Altersschwäche. — Flora Vázar, Tagelöhnerstochter,
gr. or., 9 Jahr, Lungenentzündung. — 3. Marie Gantner,
Hauswirtherstochter, r. l., 3 Jahr, Scharlach. — 4. Albert
Hácl, Fleischhauersohn, r. l., 8 Tag, Trienus. — 7.
Anna Borlockán, Seizmenmacherstochter, gr. or., 2 Tag,
unreif. — Elisabeth Urbán, Wäscherin, r. l., 63 Jahr,
Gedärmentzündung.
Vernava.
1. Februar. Georg Gótz, Fleischhauersohn, r. l.,
1 Monat, Krämpfe. — 3. Katharina Nighelán, Tagelöh-
nerin, gr. or., 80 Jahr, Altersschwäche. — 5. Mathias
Kreutz, Tagelöhnersohn, r. l., 4 Monat, Krämpfe. —
Georg Mikáshar, Ackermannesohn, gr. or., 7 Jahr, Lungen-
entzündung. — 6. Georg Válin, Seizmenmacher, evang.,
58 Jahr, Abzehrung.
Sarkád.
2. Februar. Wáfil Póráth, Näherersohn, gr. or.,
6 Wochen, Gedärmentzündung. — 3. Gisela Feuerstein,
Wäschererstochter, r. l., 8 Monat, Scharlach. — 4. Georg
Munyhán, Fellewbel, gr. or., 29 Jahr, Wassersucht. —
5. Louise Karafia, Weberstochter, helvet., 1 Jahr, Bahnen.
Márvószér.
6. Februar. Sziláds Kerezo, Theologenstochter, gr. or.,
8 Monat, Keuchhusten.
Gaja.
25. Jänner. Sziláds Kerezo, Tagelöhnerin, gr. or.,
42 Jahr, Wassersucht. — 26. László M., Bauerstochter,
gr. or., 1 Jahr, Abzehrung. — Emerich Horvát, Maschinen-
wärter, r. l., 33 Jahr, Lungenstich. — Michael Csáki,
Wagnersohn, ref., 22 Tag, Fraisen. — 31. Katharina
Gulhás, Tagelöhnerstochter, gr. or., 6 Monat, Fraisen. —
3. Februar. Franz Jecsi, Schmied, r. l., 32 Jahr,
Scropheln. — 4. Jozsef Zéva, Tagelöhner, gr. or., 28
Jahr, verbrüht. — Gedas Gretele, Kürschnerin, gr. or.,
42 Jahr, Lungenentzündung. — 6. Michael Zévoznov,
Tagelöhner, gr. or., 4 Tag, Schwäche.
Die gestrige Abendpost aus Wien ist heute
ansgeblieben, weshalb wir auch die Schluß-
Course der Wiener Börse vom 8. d. M. zu
bringen außer Stand sind.
Der heutigen Nummer ist ein Preis-Ver-
zeichniß von in- und ausländischen Garten-,
Gemüse- und Blumen-Samen aus der Samen-
Handlung von W. S. Priuner, Kirchengasse,
„zum weißen Hund“ in Arad als Beilage
zugegeben.
sich zu langweilen. Aber ich schickte Thiere an den zoologi-
schen Garten in Paris, merkwürdige Sachen an die Museen,
Berichte an die Academie Artikel an Zeitchriften, und all'
das machte einiges Aufsehen, namentlich die Thiere. Mein
Großvater starb in der Zeit, ohne daß ich ihm die Augen
zudrücken konnte, und mit ihm seine Pension. Ich hatte
also doppelt gut gethan, mir so allmälig eine Stellung zu
machen.
Und die Heimat? Ist genug, ich gestehe es, wandten
sich Blick und Gedanken zu ihr hin, zumal als ich diese
Fraxerkunde erhielt. Die Sehnsucht nach den Klängen der
Heimat wird man nirgends und niemals los. Wenn mich
nach langen Wanderungen unter wilden oder rohen Stäm-
men, die oft von Frankreich nicht mal den Namen wußten,
ein Widerhall von dort her traf, dann lief mir das Blut
rascher in den Adern. Stieß ich auf einen Landsmann,
mochte es sein, wer wollte, er war mir wie ein Bruder.
Ja, selbst die Stimmen der Thiere waren mir Heimats-
klänge, sangen, brüllten, bellten sie doch wie in Frankreich!
Diese bekannten Töne waren für mich französisch, und
nehm mir's nicht übel, sogar vom reinsten Französisch. Es
gab Augenblicke, wo mir diese Einheit der Thiersprache
ein Vorzug schien über uns Menschen, deren Sprachver-
schiedenheit nur ein Beweis ist für den verberblichen Drang,
sich in Nationen zu scheiden und einander nicht zu ver-
stehen.
Wer reist, lernt alle Handwerke, die gelehrten wie die
ungelehrten. Ich lernte selbst das Soldatenhandwerk und ich
darf wohl sagen: vor Allem das Soldatenhandwerk. Denn
wie alle einjamen Reisenden, fand ich so zu sagen Ge-
schmack am Tode. Für das Vaterland zu sterben, für sie
zu sterben, weit hinweg, unbelohnt — das schien mir ein
schöner Tod.
(Fortsetzung folgt.)

Sonntag den 10. Februar 1867:
Glänzender
Masken-Ball im Theater.

Theater-Repertoire:
Sonntag den 10. Februar: Alarcos-bál. (Masken-Ball.)
Montag, 11. Febr.: „A gyöngéd rokonok“. (Die jüdischen Verwandten.)

Dienstag, 12. Febr.: „A zsidóhölgy“. (Die Jüdin.)
Mittwoch, 13. Febr.: „A bácsi végredelete“. (Das Testament des Onkels.) Zum Vortheile des Herrn Doór.
Donnerstag, 14. Febr.: „Orpheus az alvilágban“. (Orpheus in der Unterwelt.)
Freitag, 15. Febr.: „Othello“.
Samstag, 16. Febr.: „Bank-bán“ (Oper.)
Arad, 9. Februar 1867.

Johann Follinus,
Theater-Director.

Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien
vom 9. Februar 1867.

5% Metalliques	62.10
5% National-Anleihen	71.30
1860. Staatsanleihe	89.—
Bankactien	747.—
Creditactien	186.30
Wechsel-Cours.	
London	123.75
Silber	127.—
Dukaten	6.07

Von der neuen wohlfeilen National-Bibliothek der
sämmtlichen deutschen Classiker,
welche deren Meisterwerke in vollständigem Abdruck, theilweise
für den zehnten Theil der bisherigen Preise
hervortreten, ist (Preis 2 1/2 Sgr.) angekommen und zu haben
bei **Gebrüder Betzelheim in Arad.**

Neue wohlfeile National-Bibliothek
Der sämmtlichen deutschen Classiker.
Diese Bibliothek wird die Meisterwerke aller Classiker der deutschen Nation, vollständig und nicht in Auszügen, enthalten, für einen so beispiellos niedrigen Preis, daß manche Werke kaum ein Zehntel der bisherigen Preise kosten werden.

Schillers sämmtliche Gedichte nur 36 Kr.
Schillers poetische und dramatische Werke nur 1 fl. 62 Kr.
Goethe nur 8 fl. 64 Kr., Lessing 2 fl. 16 Kr., Wieland 6 fl. 48 Kr.
Alle 8 bis 14 Tage erscheint ein Band für nur 18 Kr. Lesbarer Druck und schönstes Papier. Größeren sind bereits Band 1, 2 und 3. enthalten: Bürger, Jean Paul, Schiller. Der erste Band wird hier vorräthig gehalten in **H. Goldscheider's** Buchhandlung in Arad. (96-1)

Photografische Anzeige.

Wir erlauben uns hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß wir uns ein fotografisches Instrument angeschafft haben, womit wir nach Distrikarten-Photografien große Bilder bis 2 Schuh getreu zu erzeugen im Stande sind. Gleichzeitlich machen wir aufmerksam, daß wir ein neues Format, sogenannte Cabinetportraits anfertigen.
Bestellungen jeder Art, Copirungen auf Emailpapier oder Chromo-Photografien liefern wir zu den billigsten Preisen und verbürgen die reiner Ausführung.
Bestellungen von Nachdruck der Distrikarten berechnen wir von nun an billiger.
Für das uns bisher geschenkte Vertrauen dankend, empfehlen wir uns hochachtungsvoll
Auerbach & Közmatá,
Photografen.
Terrap-Gasse, im Graf Nádasdy'schen Garten. (75-1,5)

Allerfeinstes Petroleum
ist in
L. REITER'S OELDEPOT
in der Terrap-Gasse um
20 Kr. pr. Pfund
zu bekommen. (91-2,3)

Reclamations-Kundmachung
über nachstehende, auf dem Besitz-Territorium zu Mezöhegyes aufzuführende Bauarbeiten, wozu die öffentliche Verhandlung
am 27. Februar l. J., um 9 Uhr Vormittags zu Mezöhegyes

- stattfinden wird, als:
- Ein Dampfbad.
 - Zwei Kalkung-Sambars.
 - Zwei Feu-Schoppen.
 - Zwei Padots.
 - Zubau bei der Maschinen-Werkstätte.
 - Vergrößerung der 3 Reuterungs-Vasale.
- Im Vorigen wird sich auf die in Nr. 27 vom 1sten Februar l. J. dieser Zeitung enthaltene Ankündigung bezogen.
Mezöhegyes am 3. Februar 1867.

Vom k. k. Militär-Gesüt.

VERKAUF
unter Garantie.

PETROLEUM-VERKAUF
en detail und fassweise.

Die größte, reichhaltigste Auswahl in
Ditmar'schen
Petroleum-Lampen
bester Construction und in den gefälligsten Formen; wie auch in den hierzu nöthigen Glaswaaren, als: Cylinder, Kugeln, Stürze etc.; ferner ein permanentes Lager von feinstem, ungeschlachtetem und unentzündlichem
PETROLEUM
zu dem herabgesetzten Preise
von **22 Kr. pr Pfund**
befindet sich bei
A. Weiler, Eisenhändler,
wofelbst Umstellungen von Del-Lampen auf Petroleum-Lampen schnellstens und billigst ausgeführt werden. (26-6)
Wiederverkäufern wird angemessener Rabatt gewährt.



Reclamations-Kundmachung.

Nach Beschluß des hiesigen k. k. Kreisgerichtes, 3. 474. l. J., wird das auf 1265 fl. 40 Kr. geschätzte und zur Verlassenschaft der Bogya-Wundruig Marie gehörende Haus und Grund, in der Erbengasse Nr. 17, im Wege einer am 22. Februar, und im erforderlichen Falle am 22. März l. J. in der k. k. Kreisgerichtsbuch-Amts-Kanzlei Nachmittags 3 Uhr abzuhaltenden Reclamation veräußert.
Die Bedingungen können bis dahin bei dem Oefertigten eingesehen werden.
Arad am 4. Februar 1867.

Franz Prohászka,
Magistratsrath.

Für einen nächst dem
Pflaster gelegenen
4000 Klafter großen
Gemüse-Garten wird
ein Pächter oder Halb-
gärtler gesucht.
Näheres bei **Doctor Aradi,**
Schulgasse Nr. 5. (99-1,9)

Der 56. Jahrgang unserer Verzeichnisse über die bewährtesten Altern und ausgezeichnetsten neuen **Gemüse-, Feld-, Wald- und Blumen-Sämereien, Pflanzen, Zier-Fruchtsträucher, Rosen, Georginen etc.** liegt bei Herrn **Franz Ströbl** in **Arad**, zur gefälligen unentgeltlichen Abnahme bereit, woselbst auch ein Lager der vorzüglichsten **Blumen- und Gemüse-Samen** vorhanden ist, und befördert der Genannte gütige Aufträge an uns, deren prompteste Ausführung unsere besondere Sorge sein wird.
Erfurt im Jänner 1866.

C. Platz & Sohn,
Hof-Lieferanten Sr. Majestät des Königs von Preussen.

Sämereien.

Ich erlaube mir hiermit mein wohlfortirtes Lager von **Oekonomie-Samen**, besonders **Klee-, Mohar-, Lein- und Hanf-Samen, Burgunder, Rüben, Rühl, Sommerreps und Raygras, Apfel- und Birnkerne, Maulbeersamen, alle Gattungen Gemüse- und Blumen-Samen** — frisch und keimfähig — bestens zu empfehlen. Auf nicht vorräthige **Oekonomie- und Wald-Samen, Obstbäume, Fruchtsträucher, Blumenpflanzen, Zwiebel- und Knollen-Gewächse** werden Aufträge angenommen und zu Original-Preisen prompt effectuirt.

Sign. Schwarz,
Specerei- und Samen-Handlung „zum Orangenbaum“
in Arad.

Lager von Ital. und siebenb. Zwiebel und Knoblauch zu billigen Preisen. (98-1,6)

Ich beehre mich dem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich bei der Firma
Johann Gebhart
bestehende Glas-, Porzellan- und Steinzeug-Geschäft nunmehr auf eigenen Namen und Rechnung weiterführe, und dabei gemäßigtere Preise für alle Arten von Glaswaaren, als: Tafel-, Thee-, und Caffee-Serviceen, Luxus- etc. und was immer für Namen habender Gegenstände, zu honoriren. Auch werde ich bemüht sein durch ein gutes Sortiment aller Sorten Tafelglas aller Art, wie auch in möglichen Aufträgen, sowie in Reparaturen Eilen zu leisten, und empfehle mich unter Aufzeichnung der möglichsten billigen Preise.
Arad im Jänner 1867.
Witwe Julianna Gebhart.

Politur-Composition!!
Auserst beachtenswerth für Jedermann sowie für Tischler, Drechsler und Möbeldändler zum Reputiren neuer und Renovirung alter Möbel. Durch diese neu erfindene Composition, die allgemein als Polirung erregt, wird das zeitverwahrte, kostspielige Polirpoliren von neuen Möbeln durch Spiritus ähnlich besorgt, da durch Anwendung einiger Tropfen in wässrigen Mischungen ein Tisch oder Kasten fertig polirt ist, und kann bei einem mit dieser Composition polirten Gegenstande die Anwendung ist höchst einfach, das Resultat überraschend.
Alle Möbel können durch einfaches Reiben mittelst einem bestrichenen Leinwandlappen überpolirt werden und erlangen einen Hochglanz, welcher durch das Poliren mit Spiritus nie erreicht werden kann.
Mit einem Fläschchen dieser Composition kann man in einigen Minuten eine komplette Zimmerrenovirung bewerkstelligen.
Preis eines großen Fläschchens sammt Gebrauchsanweisung 40 Kr. Kleinen 20 Kr.
Verkaufs-Niederlage für Arad und Umgegend
bei **Franz Ströbl.**
Schreibzettel Aufträge werden gegen Einzahlung des Betrages oder gegen Nachnahme prompt effectuirt. (86-9,20)
Bei Bestellungen wird für jedes Fläschchen 10 Kr. Emballage berechnet.

Für Jung und Alt!
Es gibt nichts Besseres
zur **Erhaltung** und **Beförderung**
des **Wachstums** der **Kopfhare**
als die im In- und Auslande so bekannt und Erfolge geführte, von **Dr. F. F. Apoff**, von **Österreich** etc. mit einem k. k. a. Staaten mit Patent v. 18. November 1865,
Reseda-Kräusel-Pomade,
wo bei regelmäßigem Gebrauche selbst die kahlsten Stellen des Hauptes vollhaarig werden, graue Haare bekommen eine dunkle Farbe, stärkt den Haarboden, beseitigt jede Art von Schuppenbildung binnen wenigen Tagen vollständig, verhütet das Ausfallen der Haare in kürzester Zeit gänzlich, gibt dem Haare einen natürlichen Glanz, wird
wellenförmig,
und bewahrt es vor dem Ergrauen bis in das höchste Alter
Ein Ziegel sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 50 Kr., mit Postversendung 1 fl. 60 Kr. öst. W.
Wiederverkäufer erhalten ansehnliche Percente.
Haupt-Central-Versendungs-Depôt en gros & en detail
bei
Carl Polt, k. k. Privileg.-Inhaber, Wien, Neubau, Durggasse 21.
HAUPT-DEPOT FÜR ARAD
einzig und allein bei Herrn
Heinrich Elias, Hauptplatz, im Theatergebäude.
Aufträge aus den Provinzen werden gegen Baareinsendung des Geldbetrages oder Postnachnahme schnellstens effectuirt.
Höchst wichtig für Jedermann!


